



Bundesärztekammer
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Ärztliche Leistungsdokumentation mittels ICD-10-GM und OPS aus Sicht der Bundesärztekammer

**Diagnosen- und Prozedurenverschlüsselung
und DRGs in der Pädiatrie**

108. DGKJ-Jahrestagung, Hamburg, 13.–16.9.2012

Dr. med. B. Rochell

1



Bundesärztekammer
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Bedeutung der Klassifikationssysteme 2012

sie sind wesentlich zur systematischen Ordnung des
medizinischen Wissens angesichts der zunehmenden
Komplexität

Eröffnung von Planungs- und Steuerungsoptionen im
Gesundheitswesen

statistische Auswertungen auf Basis der gewonnenen Daten
als Ausgangspunkt zukünftiger Planungen

nationale und internationale Vergleiche,
Gesundheitsberichterstattung, Versorgungsforschung

2



Bundesärztekammer
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Bedeutung der Klassifikationssysteme 2012

Klassifikationen bilden zunehmend das Rückgrat der Vergütungs- und Verteilungssysteme des Gesundheitswesens („Währung“):

- DRG
- GOÄ
- EBM
- Zukünftig auch für das neue Entgeltsystem in der Psychiatrie und Psychosomatik (PEPPs)
- Morbi-RSA
- Morbiditätsbedingte Gesamtvergütungen

3



Bundesärztekammer
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Kooperationen im Rahmen der Klassifikationen

Erfolgreiche Kooperationen u.a. mit

BMG/DIMDI

AWMF

KBV

GMDS

Berufsverbänden

GKV-SV

etc.

4



Bundesärztekammer
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Aktueller Differenzierungsgrad und Präzision:

- I.d.R. gut, aber in einzelnen Bereichen verbesserungswürdig (z.B. Integration von Elementen der ICPC-2 für die hausärztliche Versorgung?)
- Weiterentwicklung im Sinne eines "lernenden Systems" erforderlich

Bürokratische Belastung:

- Gegeben, aber z. T. zur Sicherung einer angemessenen und korrekten Vergütung in morbiditätsbezogenen Vergütungssystemen unverzichtbar.
- Ausschöpfung von Entbürokratisierungsoptionen (KIS, PVS, medizinische Dokumentare, Reduzierung des Prüfaufwands, Dokumentationsstandards) weiterhin dringend erforderlich.

5



Bundesärztekammer
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Relevanz der Beteiligung an den Vorschlagsverfahren:

Regelmäßige Teilnahme am Vorschlagsverfahren weiterhin dringend zu empfehlen. Die Vorschlagsverfahren für 2014 werden vom DIMDI demnächst eröffnet. (www.dimdi.de)

-> Wachsende Bedeutung ebenfalls im Rahmen der demographischen Entwicklung der Bevölkerung
Ziel: Verbesserte Erfassung und Berücksichtigung der Morbidität

6



Bundesärztekammer
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Zukünftige Herausforderungen:

Komplexität steigend – Fokus Anwenderfreundlichkeit

Pflege- und Wartungsbedarf: jährliche Adaptierung sollte
zunächst beibehalten werden

Nachwuchs: gibt es noch genug interessierten ärztlichen
Nachwuchs um die Pflege und Wartung der Klassifikationen auf
hohem Niveau sicherstellen zu können ?

-> Generationswechsel auch in den Klassifikationen frühzeitig
antizipieren

7



Bundesärztekammer
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Zukünftige Herausforderungen:

- Einbindung und Dialog mit der Ärzteschaft unverzichtbar
- Entbürokratisierung soweit möglich fortsetzen und intensivieren
(Steigerung der Attraktivität ärztlicher Arbeitsbedingungen)
- Internationaler Abgleich der Klassifikationen
- Adaptierungsbedarf neuer Vergütungssysteme-
noch erheblicher Nachjustierungsbedarf (Z.B. Kinder- und
Jugendpsychiatrie?!)
- Weitere Anwendungen der Klassifikationen in der
Bedarfsplanung, Honorarverteilung, Weiterbildung und bei
sektorübergreifenden Fragestellungen („Verlagerungseffekte“)?

8

 **Bundesärztekammer**
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Zukünftige Herausforderungen

- Einbindung
- Entbürokratisierung
(Steigerung der Effizienz)
- Internationalisierung
- Adaptierung an neue
noch erhebliche Herausforderungen

erzichtbar
und intensivieren
bedingungen)
-
Kinder- und



▪ Cave: Grenzen der Klassifikationssysteme!

9

 **Bundesärztekammer**
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Bedeutung der Arbeitstreffen für die Klassifikation

Die Bundesärztekammer begrüßt Arbeitstreffen und Jahrestagungen wie dieses der DGKJ in Hamburg

Der regelmäßige intensive Dialog zwischen Anwendern und Klassifikationsspezialisten ist eine wesentliche Grundlage

Nicht zuletzt in der Pädiatrie konnte durch das Engagement aller Beteiligten eine Menge Verbesserungen sukzessive erreicht werden

10



Bundesärztekammer
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

„Handle, bevor die Dinge da sind. Ordne sie, bevor die
Verwirrung beginnt.“
(Laotse)

An dieser Stelle einen herzlichen Dank seitens der
Bundesärztekammer an alle Experten, die durch
ihre akribische Arbeit zu einer Ordnung in den
Klassifikationssystemen beitragen !

11



Bundesärztekammer
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern



Vielen Dank für Ihr Interesse!